

RUDER report

OFFIZIELLE
VERBANDSZEITUNG
Einzelverkaufspreis: € 2,20



18. Int. Österr. Ruder-Indoormeisterschaften
Eröffnung des LZ SÜD-Völkermarkt, 1. April 2007
Beilage - Ausschreibungen 2007

Der Österreichische Ruderverband sucht Nachwuchsschiedsrichter!

Zur Sicherstellung des Regattabetriebes benötigt der Österr. Ruderverband, Nachwuchsleute für nationale und internationale Schiedsrichtereinsätze.

Anlässlich der Kleinbootmeisterschaft am 21. und 22. April 2007 in Ottensheim, wird eine schriftliche Schiedsrichterprüfung abgehalten.

(Die Prüfungsinhalte sind der RWB auf der ÖRV-Homepage zu entnehmen.)

Die interessierten Kandidaten mit der abgelegten schriftlichen Prüfung haben dann die Möglichkeit, über die Saison hinweg, entsprechende praktische Erfahrungen gemeinsam mit aktiven Schiedsrichtern auf allen Positionen einer Ruderwettfahrt zu sammeln.

Anlässlich der ÖVMSTM am 22. und 23. Sept. 2007 wird die mündliche praktische Abschlussprüfung in Wien abgehalten.

Wer während einiger Zeit Erfahrungen auf nationaler Ebene gesammelt hat, kann die internationale Schiedsrichterprüfung bei der FISA ablegen.

Schiedsrichter mit einer FISA-Lizenz vertreten den ÖRV bei internationalen Regatten im In- und Ausland sowie bei Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen.

Gesucht werden:

Frauen und Männer, nach dem vollendeten 21. Lebensjahr, Mitglieder eines Verbandsvereines, ehemalige Rennruderer, Betreuer oder generell alle, die Freude am Rudersport haben, fit und gesund sind.

Voraussetzung sind außerdem, Verantwortungsbewusstsein, Entscheidungsfreude und Freude am sozialen Umgang mit Menschen.

Auskünfte und Anmeldungen zur schriftlichen Prüfung im Verbandsbüro des ÖRV unter office@rudern.at oder beim Schiedsrichterbmann des ÖRV unter mueller.guenter@utanet.at

Günter Müller

Obmann der Schiedsrichterkommission im ÖRV

1. bis 3. Juni 2007

Welt-Cup in Linz-Ottensheim

Für den 1. Ruder-Welt-Cup des Jahres in Linz-Ottensheim haben sich bereits namhafte Verbände angemeldet, es werden über 20 Nationen erwartet. Ebenso zügig schreitet der Ausbau der Regattastrecke und des Leistungszentrums voran.



Titelbild

Bernhard Pfaller (WSV Ottensheim) sicherte sich den Sieg bei den 18. Int. Ruder-Indoormeisterschaften, Platz zwei für Stefan Schwarz (RV Wiking Linz) in 6.11,1 und den dritten Platz holte sich Bernhard Garn (WRC Pirat) in 6.13,4.

3 Ausblick des Präsidenten

4 18. Int. Österr. Ruder-Indoor-Meisterschaften in Ottensheim
Horst Anselm

6 1. April 2007 – Eröffnung des LZ SÜD-Völkermarkt
30 Min. Ergo-Meisterschaft in Starnberg
Heinz Ruth

7 Wanderfahrt des Tullner RV
Magdalena Hiesinger

8 Wanderfahrt des RV Normannen Klosterneuburg
Fritz Stowasser

10 Aktion Schwimmwesten Kilometerpreisträger 2006

11 Lehrberuf Sportadministrator
Leserbrief Heinz Ruth

12 ERGEBNISSE
18. Int. Österr. Ruder-Indoormeisterschaften

ACHTUNG BEILAGE!

Bitte beachten Sie in diesem RUDERREPORT die Beilage AUSSCHREIBUNGEN 2007

WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG:

**TOTO • HSZ • ÖOC
SPORTHILFE • BSO • IMSB
SCHELLENBACHER
DRUCKEREI FUCHS
WEBE SPORTARTIKEL
PFANNER
GESTETNER**

Nachdruck, auch auszugsweise, nur unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel sind nicht unbedingt als Meinung des Herausgebers anzusehen. Bei Zuschriften an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern der Einsender nicht ausdrücklich andere Wünsche äußert. Für amtliche Veröffentlichungen übernimmt die Redaktion keine Haftung.

24. März

Rudertag des ÖRV – Wien

21. bis 22. April

Kleinboottest, ÖM im Einer des ÖRV
Linz-Ottensheim

28. April

1. Sternfahrt – URV Wallsee

29. April

Offiz. Anrudern des ÖRV – Wien

1. Mai

Klosterneuburger Sprintregatta

5. Mai

Vienna Rowing Challenge

12. Mai

2. Sternfahrt – WRV Donauhört

12. bis 13. Mai

Int. Kärntner RR – Klagenfurt

17. Mai

28. Salzburger Sprintregatta

19. Mai

7. Kuchelauer Power-Skulling

20. Mai

14. Kuchelauer Ruderregatta

25. bis 27. Mai

Int. Regatta für Jun., M/W-B
Linz-Ottensheim

1. bis 3. Juni

1. WELT-CUP in Linz-Ottensheim

Redaktionsschluss RR 3/2007:

23. April 2007

Impressum

(Medieninhaber, Herausgeber)

Österreichischer Ruderverband,
1030 Wien, Blattgasse 4
Tel. +43/1/712 08 78, Fax +43/1/712 08 78 15
www.rudern.at e-mail: office@rudern.at

Satz und Druck: Fuchs GesmbH,
2100 Korneuburg, Kreuzensteiner Str. 51

Redaktion: Erwin Fuchs, Korneuburg,
Tel. +43/664/154 58 17

Tel. u. Fax +43/2266/80650

e-mail: erwin.fuchs@aon.at

Fotos: Fuchs, Stowasser, Hiesinger, KRV,
WSV Ottensheim

Verlagsort: Wien

P. b. b.

Verlagspostamt: 1030 Wien

Offenlegung

Medieninhaber: Österreichischer Ruder-
verband, 1030 Wien, Blattgasse 4.

(Präsidium: Helmar Hasenöhr, Martin
Bandera, Ing. Dieter Boyer, Dr. Werner
Russek, Kurt Peterle, Alfons Breitmeyer,
Ing. Ernst Nußbaumer, Mag. Helmut
Nocker, Ing. Günter Woch).

Der RUDERREPORT ist eine unabhängige,
unpolitische Druckschrift und dient der
gegenseitigen Information der Mitglieder
und Vereine des Österreichischen Ruder-
verbandes. Näherbringung des Sportes
der Öffentlichkeit.

Erscheint 8mal jährlich – Auflage 7.600

Liebe Ruderkameradinnen und Kameraden!

Das Jahr 2006 hat für uns Alle äußerst positiv geendet.

Sowohl sportlich, als auch administrativ und finanziell sind wir konsolidiert und können mit großem Optimismus der Saison 2007 entgegenblicken.

Der bevorstehende Rudertag wird die Weichen für 2007 und mittelfristige Ziel stellen.

Für die großen Aufgaben dieses, aber auch des nächsten Jahres, WC in Ottensheim, 1. EM in Posen, Junioren-WM und WM der nicht olympischen Boote 2008 in Ottensheim, konnten finanzielle Polster zur schwerpunktmäßigen Betreuung der in Frage kommenden Athleten und Athletinnen geschaffen werden.

Ich habe das Trainingslager in Sabaudia besucht und konnte 76 Ruderinnen und Ruderer mit Ihren Trainern bei der Saisonvorbereitung beobachten und zahlreiche Gespräche führen. Ich war begeistert von der großartigen Zusammenarbeit der Trainer die ich in dieser Form noch nicht erlebt habe. Aber noch größeren Eindruck machte auf mich die Motivation und der bedingungslose Einsatz unserer Aktiven sowie der kameradschaftliche Umgang miteinander. Hier wächst eine neue Generation heran, echte Nationalkader im Jugend-, U23- und im A-Bereich sind im Entstehen. Gratulation den Vereinen und ihren Verantwortlichen für diese ausgezeichnete Arbeit aber auch für die beispielhafte Zusammenarbeit mit dem ÖRV.

Entscheidend wird dieses Jahr für die Frauen und Männer. Die Platzierung bei der WM 2007 in München ist für einen Quotenplatz OS 2008 entscheidend und wer dies nicht schafft, muss über die Restquotenregatta 2008 und dieses wird verdammt schwer.

Um einen Startplatz bei der WM und damit um einen Quotenplatz bewerben sich der LM2x Sageder/Madecki, im M1x Ralph Kreibich, nachdem der Versuch im M2x mit Norbert Lamping zu fahren gescheitert ist. Ambitionen auf einen Startplatz im M1x hat sicher Christoph Uhl und möglicherweise Norbert Lamping, falls es nicht doch noch zu einer Mannschaftsbildung im schweren Bereich kommt. Weiters der LW2x mit Florin Hirnschall und Michaela Taupe, wobei sich Florin nach einer Erkrankung im Aufbau befindet. Scheitert das Duo an der Qualifikation wird Michaela bei der WM im LW1x und Florin versuchen, im LW1x der U23-WM zu starten. Schlussendlich der LM4-. Es wurde eine Projektgruppe geschaffen deren Ziel es ist, bei der WM 2007 oder der Restquotenregatta 2008, noch einen Startplatz für die OS zu errudern. Als erstes Ziel ist eine starke Performance beim Kleinboottest vorgegeben.

Erfreulich die Situation im B-Bereich. In Sabaudia haben sich die B-Männer bereits in ausgezeichneter Form präsentiert, besonders der von Elmar Antony betreute LM4-. Bei der U23-WM Ende Juli in Strathclyde wird sich, so bin ich sicher, eine ausgezeichnete österreichische Mannschaft präsentieren können. Besonders hinsichtlich der WM der nicht olympischen Boote 2008 in Ottensheim möchte ich alle Boote die bei dieser WM entsprechende Leistungen zeigen, zur 1. EM in der dritten Septemberwoche nach Posen entsenden. Dort können sie vollkommen unbelastet an den Start gehen um möglichst viel internationale Erfahrung zu sammeln.

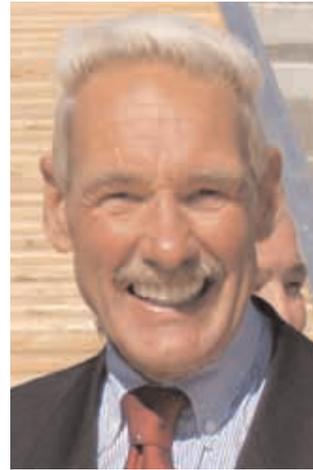
Finanziell eine mehr als große Belastung ist die Entsendung zur WM der Junioren in Peking. Aber, egal wie schwer uns diese Entsendung finanziell belastet, die Erfolge unserer Juniorinnen 2006 mit einer Bronze- und einer Silbermedaille verpflichten uns einfach diese beiden Mannschaften zu entsenden. Dazu kommt, wie sich derzeit abzeichnet, noch ein Juniorenvierer, der schon jetzt ausgezeichnete Ansätze zeigt. Weitere Boote könnten sich bei der Breite unserer derzeitigen Juniorenkader anbieten.

Traditionell werden wir den Coup de la Jeunesse stark beschicken, die Erfolge in den letzten Jahren haben dieser Entsendungspolitik recht gegeben.

Ich wünsche allen für internationale Einsätze vorgesehenen Mannschaften und ihren Trainerinnen und Trainern viel Erfolg. Oberstes Ziel dieser Saison ist es aber starke Mannschaften für die WM in Ottensheim vorzubereiten. Ich möchte fast mit Luther King sagen: ... ich habe einen Traum.... JA – eine volle österreichische Mannschaft bei der WM der Junioren und der nicht-olympischen Boote 2008 in Ottensheim.

Mit Rudergrüßen

Euer Helmar Hasenöhr



27. Jänner 2007 • Linz-Ottensheim • WSV Ottensheim

18. Int. Österr. Ruder-Indoormeisterschaften

Zwei neue Rekorde im Rahmen der Österr. Indoormeisterschaften:
Alexander Leichter (JM-A - OTT) und Daniel Wertjanz (SchM - VST)

Es schneite heftig als sich nach und nach alle Mitarbeiter und Helfer des bewährten Organisationsteams des WSV Ottensheim beim „Kurvenwirt“ zum wohlverdienten Abschlussessen trafen. Ein ereignisreicher, aber erfolgreicher langer Tag lag hinter uns. Erstmals war es in unserer Vereinsgeschichte die Aufgabe, einen Ruderbewerb nicht wie von unserem Team sonst gewohnt auf dem Wasser sondern in der Halle abzuwickeln. Und nicht nur wir waren mit unserer Arbeit zufrieden.

HORST ANSELM

Doch zurück zum Anfang

Der OÖ Landesruderverband hatte sich am letzten Rudertag für die Austragung der Indoormeisterschaft 2007 beworben. Letztlich blieb es wieder am WSV Ottensheim hängen, den Bewerb durchzuführen. Austragungsort war die Schulturnhalle im Schulzentrum Ottensheim.

Gezittert haben wir bis Mitte Dezember 2006 als endlich feststand, dass die benötigten Ruderergometer nunmehr doch von Concept-Deutschland zur Verfügung gestellt wurden. Koordiniert wurde alles in hervorragender, verlässlicher und partnerschaftlicher Weise von Sandro Wehrli, Schweiz – herzlichen Dank Sandro! Technisch verantwortlich war in unserem Team Franz Plötzl. Die sehr gewissenhafte Vorbereitung war durch die kooperative Unterstützung von Clemens Böhmer und Inputs von LIA Wien erleichtert worden. Die beiden technischen Defekte während der Veranstaltung hatten jeweils die gleiche Ursache, welche erst im Kleingedruckten der Betriebsanleitung von Conceptll „erlesen“ wurde – im Rennbetrieb funktioniert der automatische Auflademodus der

Akkumulatoren der PM4-Monitore nicht und müssen diese durch normale Batterien ersetzt werden. Nach rascher Behebung dieses Mangels konnten die Rennen letztendlich pünktlich abgewickelt werden.

Die Verpflegung der Besucher lag in den bewährten Händen unserer Helga Thoreson mit ihren Helferinnen und Helfern. Der wirtschaftliche Erfolg wurde dank der hervorragenden Arbeit sowie der großzügigen Unterstützung von EFKO (Eferding) u. THOR-BRÄU (Ottensheim) sichergestellt.

Die Beteiligung in den 14 wesentlichen Rennen war die beste seit 2001, wenngleich es für uns unverständlich war, dass eine vom ÖRV auferlegte Startverpflichtung gerade von den Toprudern der letzten Jahre einfach negiert wurde. Eine Straffung der Teambewerbe sowie die gute Arbeit der Jury unter der Leitung unserer Karin Schuster sicherte uns ein relativ normales und vernünftiges Regattaende um 16 Uhr.

Wenngleich auch die Helfer vom Roten Kreuz und unser Regattaarzt Dr. Mayr alle Hände voll zu tun hatten, so konnte am Ende der Veranstaltung doch vermerkt werden, dass es keine Unfälle gegeben hatte und die teilweisen Erschöpfungszustände rasch durch fachkundige Hilfe, viel Sauerstoff und Infusionen behoben wurden.

Die Ergebnisse sind auf unserer Homepage www.wsv.ottensheim.at veröffentlicht.



Alexander Leichter (OTT) verbesserte den Rekord um 1,8 Sek.

ÖRV-Präsident Helmar Hasenöhl zeichnete die Meisterschaft mit seinem Besuch genauso aus, wie Frau Bürgermeisterin Ulrike Böker und mehrere Damen und Herren des Ottensheimer Gemeinderates und Gemeindevorstandes.

Abschließend kann aus Sicht des Veranstalters WSV Ottensheim festgehalten werden, dass es ein äußerst gelungener Event war – und das nicht nur aus organisatorischer sondern vor allem auch aus sportlicher Sicht. In der ÖVM-Wertung konnte sich unser Verein schon nach diesem ersten Bewerb deutlich absetzen.

Der WSV Ottensheim ist stolz auf die erfolgreiche Durchführung der 18. Österr. Ruder-Indoormeisterschaften und dankt allen – Aktiven, Trainern, Funktionären und Helfern. Jeder/jede Einzelne von ihnen hat einen wichtigen Beitrag zum Gelingen geleistet.



Daniel Wertjanz (VST Völkermarkt) verbesserte die alte Bestmarke um fast 4 Sek.



Ausgezeichnete Stimmung in der Halle



Schülerinnen:
 1. Hofer Cornelia ALE 3:43,2,
 2. Deischinger Marlene IST 3:43,7,
 3. Deischinger Doris IST 3:49,4



Schüler:
 1. Wertjanz Daniel VST 3:15,5,
 2. Sieber Paul STA 3:21,9,
 3. Haiden Christopher ALE 3:30,4



Juniorinnen-B: 1. Farthofer Lisa SEE 7:22,5, 2. Leichter Katharina IST 7:47,1, 3. Pühringer Bettina u. Steinecker Lisa IST 7:47,8



Junioren-B:
 1. Haunschmidt Paul OTT 6:36,9,
 2. Schelch Christian OTT 6:38,7,
 3. Pühringer Christian LIA 6:41,5



Leichtgewicht Juniorinnen-A:
 1. Hammer Lisa STA 8:32,5,
 2. Sapper Marina STA 8:37,6,
 3. Hartl Magdalena OTT 8:57,3



Juniorinnen-A:
 1. Schönthaler Christine ALB 7:20,1,
 2. Sperrer Agnes SEE 7:20,9,
 3. Lobnig Magdalena VST 7:21,5



Leichtgewicht Junioren-A:
 1. Inmann Thomas AUS 6:48,1,
 2. Perndorfer Max OTT 6:57,8,
 3. Dachs Florian SEE 7:07,2



Junioren-A:
 1. Leichter Alexander OTT 6:11,8,
 2. Hellmeier Joschka GMU 6:21,3,
 3. Schachinger Florian OTT 6:28,8



ÖM - Leichtgewicht Frauen:
 1. Taupe Michaela NAU 7:18,0,
 2. Trogbacher Claudia WLI1 7:43,3,
 3. Kmen Isabel DOW 8:28,6



ÖM - Frauen:
 1. Huttarsch Raphaela LIA 7:16,3,
 2. Lobnig Katharina VST 7:18,2,
 3. Wolfsberger Sandra PÖC 7:19,2



ÖM - Leichtgewicht Männer:
 1. Madecki Juliusz DLI 6:13,7,
 2. Wakolbinger Bernd WLI 6:16,4,
 3. Ruttmann Paul OTT 6:19,9



ÖM - Männer:
 1. Pfaller Bernhard OTT 6:07,3,
 2. Schwarz Stefan WLI 6:11,1,
 3. Garn Bernhard PIR 6:13,4

1. April 2007, 14 Uhr

Eröffnung des Leistungs- zentrums SÜD- Völkermarkt

Am 1. April 2007 (Palmsonntag) ist es soweit. Nach rund 12 Monaten Bauzeit – Spatenstich war am 9. April 2006 – wird das Leistungszentrum SÜD-Völkermarkt offiziell seiner Bestimmung übergeben.



Lob und ... 8. Int. Deutsche Meisterschaft 30' Ergorudern in Starnberg

Ich kann die Starnberger Ruderkameraden gar nicht genug dafür loben, dass sie ein Ergometerrennen über 30' veranstalten, das über viele Jahre die weit und breit einzige derartige Veranstaltung geblieben ist. Der Winter gehört der Konditionsarbeit, der Entwicklung der Ausdauer und dazu gehört auch ein gewisses Maß an Tempotraining und eine Zwischendokumentation des Erreichten. Die Veranstaltung fand am 10. Februar 2007 zum 15. Mal statt und hat einen Kreis von treuen Stammkunden erworben. 203 Startende diesmal auf 24 Ergo-Plätzen. Veranstalter war der Förderverein für Rudern und Segeln am Starnberger See, für den aber wieder die altbekannten Organisatoren Thomas Thallmair und Christiane v. Oerthel des MRSV verantwortlich zeichneten.

Als Int. Deutsche Meisterschaft wird dieser Event aber weder wahr- noch angenommen, was durch die Abwesenheit der auch international bekannten Namen des DRV und die Clubadressen

der dennoch Startenden zu belegen ist. Eingebunden in eine Trainingsplanung der Leistungsrunderer scheint der Termin auch nicht zu sein. Ist nicht die Führung des DRV für die Vergabe bzw. Anerkennung von Meistertiteln zuständig bzw. sollte sie nicht diesem Beitrag zur Titel-inflation Einhalt gebieten?

Da der geplante Veranstaltungsort, eine neue Aula des Gymnasiums, nicht rechtzeitig fertig wurde, fanden die Rennen in der Schlossberghalle statt, einer mit dem Rathaus und einer Tiefgarage verbundenen Mehrzweckhalle im Ortszentrum. Garderoben gab es dort nicht, wer nach dem Rennen duschen wollte, konnte in die Brunnangerhalle, den Ort früherer Bewerbe, wandern. Auch die Projektion des Stands der Rennen mit dem Beamer fiel „pünktlich mit dem Beginn der Rennen aus“ (Zitat: Christiane). Der Platzsprecher bemühte sich um häufige Durchsagen des Stands der Wettbewerbe, aber die wirkliche, unmittelbare Wettkampfatmosphäre kam dabei nicht auf.

Die Beteiligung aus Österreich war gegenüber früheren Malen geschrumpft: Sechs Ruderer, davon Roman Müllner, ein Berufs-Langzeit-Münchner. Drei junge Ruderer vom RV Wiking Linz schlugen sich hervorragend. Clemens Auersperg siegte bei den Junioren-B mit 8.168 m bei 18 TN, Jakob Allerstorfer (Sieg, 8.682 m) und Jakob Schmied (2., 8.579 m) belegten die Spitzenplätze bei den Männern 19–29, 10 TN. Heinrich Gaube (WRC Donauebund) erreichte bei den Männern 50–59 den 2. Platz (8.325 m, 14 TN), Heinz Ruth (5., 7.749 m) und Roman Müllner (6., 7.429 m) hatten bei den Männern 60–69 einen übermächtigen Gegner unter den 12 TN: Manfred Dürr vom DRC Ingolstadt verbesserte den Weltrekord in dieser Alterskategorie um 1 m auf 8.466 m! Auch Christian Sommer (Dresdner RV, 2., 8.109 m) u. Dr. Michael Horn (DRC Ingolstadt, 3., 8.085 m) blieben über der in dieser Kategorie beachtlichen 8.000 m-Marke.

Die Hoffnung lebt, dass der nächste Bewerb an dem dann fertiggestellten neuen Veranstaltungsort Pannen – frei ablaufen wird.

Heinz RUTH

Die Pfingstwanderfahrt fing nicht gerade traumhaft an. Nach vielen Absagen (von Angsthasen und Schön-Wetter-Rudernern) wegen dem schlechten Wetter, begannen sogar die hartgesottensten und Allwetter-Ruderner zu bangen. Der Grund: Die Große Tulln und die Donau führten Hochwasser und es regnete in Strömen. Beim Bootshaus wurde eine Entscheidung über Leben und Tod – besser gesagt über fahren oder nicht fahren – getroffen. Und natürlich – wie sollte es anders sein – fuhrten wir. So verluden alle ihre Koffer und es ging ab ins gefährliche Tschechien, das seinem Namen gerecht wurde.

Der Tullner Ruderverein in der gefährlichen Tschechi Wanderfahrt auf der Elbe

Magdalena Hiesinger

Dort angekommen, erwartete uns Sonnenschein und eine schöne ruhige Elbe. Nachdem alle Wanderfahrer ihr Geschäft hinter einem Busch verrichtet hatten, begannen die starken Männer an der gefährlichsten Klippe weit und breit die Boote ins Wasser zu lassen. Natürlich wollte jeder von ihnen seine Mannhaftig-

keit beweisen und versuchte, soweit wir möglich ins eiskalte Wasser zu steigen. Nach einigen erfrorenen Zehen ruderten wir schließlich los. Den Bus ließen wir in Pardubice zurück. Dass das ein Riesenfehler war, sollte uns erst nach 28 km klar werden.



So ruderten und ruderten wir schließlich einen Kilometer um den anderen. Die Sonne ging unter und es begann zu dämmern, aber leider störte das niemanden. Erst als es dunkel wurde legten wir an: an einem, der wahrscheinlich abgelegenen Orte der Welt; er hieß Receny.

Am Anfang hofften noch alle auf eine kleine Stadt mit netten Hotels, aber nach kurzer Zeit schwand uns die Hoffnung und wir suchten voller Verzweiflung das Dorfwirtshaus – eine Bruchbude, die diese Bezeichnung nicht verdient hatte – auf. Man konnte schon von weitem den Rauch von Haschisch riechen. Trotz meiner Warnungen um 11 Uhr nachts nicht hinein zu gehen, gingen alle rein, einschließlich mir, von meinem Papa hineingezerzt. Meine Vermutungen bestätigten sich: Es war schlimmer als am Karlsplatz. Die Leute schauten uns an, als wären wir Aliens. Erst nach etwa 10 Minuten begrif-

fen sie, wer wir waren und was wir wollten: Essen und den Vereinsbus. Mit Essen konnte mir keiner dienen, den anderen schon. Es gab nämlich nur mehr Presswurst. Die Wirtin zeigte uns einen Raum, wo wir auf dieses Mahl warten konnten. Wir gingen hinein und sogar dem Onkel Thomas verschlug es die

Sprache. Ein Jugendlicher herunter gekommenen als der andere. Ein paar hatten sich sicher seit mindestens drei Monaten weder geduscht noch frisiert oder gar rasiert. In meiner getrübten Erinnerung sehe ich immer noch, wie ich einen beobachtete, wie er eine kleine Pille aus dem „Zehn-cm-Bart“ herauszog und an jemanden weiter verkaufte.

Schließlich kam die Presswurst der anderen, Presswurst traf es genau. Keiner konnte sagen, was da wirklich zusammengepresst worden war. Es roch auf jeden Fall nach Abfall und später waren alle, die die Presswurst gegessen hatten merkwürdig und komisch. Und es fehlte noch immer der Vereinsbus. Voller guter Absichten (vielleicht aber auch böser) bot sich jemand an uns zum Bus zu führen. Nun konnte ich mich zwischen Tod und Tod entscheiden – oder auch zwischen Wirtshausstod oder Autotod – und wählte den Autotod. Mühsam erklärten wir (Papa, Simone, Johanna und ich) dem Fahrer, wo das Auto stand: bei einer Brücke; nur gab es leider fünf Brücken in Pardubice. So irrten wir eine halbe Stunde umher, bis wir den Bus



finden und dem Mann einen Batzen Trinkgeld geben konnten.

Da es mittlerweile schon eins in der Nacht war, schliefen wir in Zelten und im Vereinsbus neben einem Atomkraftwerk, das aber zum Glück nicht explodierte. Am nächsten Tag wachten alle mit Rückenschmerzen auf. Aber weil wir aus unseren Fehlern gelernt hatten, stellten wir gleich den Bus in den Zielort Kolin. Dann ruderten wir wieder los. Diesmal war es spannender. Denn auf einmal tauchte eine Raftingstrecke auf der Elbe auf. Nichts ahnend fuhrten wir hinein ... und wurden durchgerüttelt und nass gespritzt. Meine Schwester fiel fast ins Wasser, als sie von einem Ruder aus dem Sitz gehoben wurde. Doch irgendwann war auch dieser Kilometer vorbei und schließlich auch der Tag. Und diesmal besorgten wir uns ein Hotel (eher eine Familienunterkunft). Von Migräne geplagt, ging ich sofort ins Bett, während die anderen sich noch eine Pizza in dem netten Ort Kolin reinhauten und sie mit viel Bier runterspülten.

Am dritten und letzten Tag gab es ein reichliches Frühstück, dann wurde wieder der Bus überstellt und wir setzten uns zum letzten Mal in die Boote. Die Fahrt war sehr gemütlich, da Schleusen uns immer wieder Ruhepausen bescherten.

Unser Zielort war Podebrady, den wir nach 16 km erreichten. Dort bauten wir die Boote ab, luden sie auf den Anhänger und fuhrten wieder in unser sicheres Heimatland. Am Weg nach Österreich wurde noch Ballast abgeworfen: Meine Familie verbrachte nämlich noch das Wochenende in Prag. Aber die anderen Personen fuhrten ruck-zuck nach Tulln, um dort wieder Kilometer für die Ewigwertung zu ergattern.

Teilnehmer: Franz & Christa Magerl, Franz Gratsch, Reinhard & Christian Tauber, Thomas Turetschek, Mathias Erber, Simone Schabas, Christine Emberger (von Onkel Thomas aufgetrieben) und Johanna & Herbert & Magdalena Hiesinger.



Ein ehrgeiziges Vorhaben diese Tour, waren doch mehr als 600 km auf nahezu unbekanntem Gewässern zurück zu legen. Dahinter stand jedoch das Ziel, dass dann zwei Normannen-Ruderer die gesamte Strecke vom Schwarzen Meer bis zur Nordsee mit dem Ruderboot befahren haben würden. Begonnen hatte die „Europa-Durchquerung“ schon vor Jahren; sie hatte ihren vorläufigen Höhepunkt 2001, als eine Normannen-Crew – Wolfgang Schindler, Walter Inmann, Erika + Hans Maxa – im Rahmen der TID erstmals die Mündung der Donau in Sulina erreichte.

Der Schiffsverkehr wird schon im Kanal schlagartig geringer – ein wahre Erholung für Steuermann, Ruderer und Boot.

Rudern am Rhein

Welche Gründe für eine Wanderfahrt am Rhein gäbe es außer „Europadurchquerung“, Landschaft und Kultur noch? Einen, nämlich den, dass es eine gemütliche Wanderfahrt werden könnte aber eher nicht. An besonders unangenehmen Stellen kommt manchmal der Eindruck auf, dass Ruderboote am Rhein eigentlich sehr wenig verloren haben. Enorm starker Schiffsverkehr und für diese Gegend typi-

Kurz, aber fein: Die Etappe in Holland

Bei ARNHEIM zweigt die IJssel ab, die wir bis zu ihrer Mündung ins KETELMEER (Nordsee) befahren. In diesem Abschnitt kehrt Ruhe ein. Begegnungen mit dem Berufs-Schiffsverkehr sind dort schon eher eine Abwechslung. Der Freizeitverkehr ist relativ stark, aber in der Regel voll Rücksichtnahme auf Ruderboote! Die vier Rudertage in Holland waren überhaupt die reinsten Erholung (und Belohnung?) für die Mühen am Rhein. Landschaftlich reizvoll – nicht zuletzt, weil wir wegen des hohen Wasserstandes mit der Umgebung „auf einer Höhe“ waren. Als Etappenziele hatten wir malerische, alte Hanse-Städtchen (DOESBURG, DEVENTER, ZWOLLE; und KAMPEN) gewählt und unterwegs luden „Passantenhäfen“ mit Landestegen zu erholsamen Pausen ein. Die zahlreichen Abzweigungen von Flüssen und Kanälen reizten zu weiteren Entdeckungsreisen – aber leider, unser Ziel war nun mal die Nordsee.

NORMANNEN-Wanderfahrt 2006: Main – Rhein - IJssel „Quer durch Europa“

Fritz Stowasser

Die Etappen am Main und Rhein

Start war in ASCHAFFENBURG – dem Ziel der NOR-Wanderfahrt 2004 – und führte zunächst den letzten Teil des MAINS abwärts bis zu seiner Mündung in den RHEIN gegenüber von MAINZ. Während zunächst noch grüne Ufer die Wanderer begleiten, macht sich ab dem Nahbereich von FRANKFURT die Industrie breit.

„Vater Rhein“ (Abschnitt „Mittelrhein“) bietet dagegen bis in den Raum BONN-KÖLN eine malerische Landschaft mit geschichtsträchtigen Orten an beiden Ufern. Am „Niederrhein“ gibt es viel Industrie und große Hafenanlagen. Nun, über die Sehenswürdigkeiten entlang des Rheins braucht man ja keine Worte zu verlieren; sie sind ja allgemein bekannt. Wir trugen dem auch Rechnung, indem wir über die ganze Tour insgesamt sieben „Ruhetage“ verteilten und diese hinlänglich für Besichtigungen nutzten. Wir wollten auch diesmal das Land nicht nur berudern, sondern auch ein wenig erleben. Schließlich kommt man nicht alle Tage nach ELTVILLE, RÜDESHEIM, WÖRMS, SPEYER, KOBLENZ, KÖLN und XANTEN, um die interessantesten unserer Besuchsziele zu nennen.

Nach EMMERICH überschreitet der Strom die deutsch-niederländische Grenze und teilt sich schließlich in WAAL (Haupt-Schiffahrtsroute Richtung ROTTERDAM) und NEDERRIJN, dem wir im Abschnitt PARDENSER-Kanal bis ARNHEIM folgten.

scher, fast ununterbrochener Gegenwind mit der entsprechenden Wellenbildung erfordern von der Mannschaft große Umsicht. Besonders gefordert ist der Steuermann: Ständig die Strömungen und hohen Wellen aussteuern, bei den Schiffsbegegnungen besonders achtsam sein und die jeweils richtige Stromseite (nach den Angaben im DRV-Handbuch für das Wanderrudern bzw. im Niederrhein ab DUISBURG immer auf der Kurven-Innen-seite fahren) wählen. Letzteres erfordert zahlreiche Überquerungen, für die oft nur ein „Fenster“ von 500 m zwischen den manchmal in Zweierreihen tal- und bergfahrenden Kähnen und Schubverbänden zur Verfügung steht. Also viel Stress, aber trotzdem ein großes Erlebnis.



Die IJssel-Mündung ins Ketelmeer



Im Schutzhafen bei der Loreley

Noch einige Bemerkungen zum Bootsmaterial: Es wäre verantwortungslos, eine so lange Wanderfahrt am Rhein mit einem unserer Gigboote zu machen. Am Rhein muss Sicherheit einen besonders hohen Stellenwert haben und so liehen wir uns ein D-Boot (ehemals ein Mietboot des DRV) mit Steuermann aus. Schwer, aber sicher durch die oft hohen Wellen zu steuern, auch wenn der Bugmann fast immer mit Regenjacke rudern musste, so stark spritzte das Rheinwasser, wenn der Vorderteil des Bootes auf die nächste Welle aufschlug.

In besonderer Erinnerung werden wir auch die Gastfreundschaft der von uns angesteuerten Ruderklubs in Deutschland und Holland behalten. Bei den Kontakten und bei der Quartiersuche in Holland hat uns dank ihrer Sprachkenntnisse unsere Ruderkameradin Kinneke Mulder von Pirat sehr geholfen. Dazu eine kleine Episode: Zunächst schien es in Doesburg und Umgebung für unsere kleine Crew kein Quartier zu geben. Doch Kinneke gab nicht auf und so wurden wir in diesem malerischen Städtchen bei unserer



Eltville ist erreicht

Ankunft im Passantenhafen nicht nur vom Hafenmeister empfangen, sondern auch von unseren Gastgebern („bed and breakfast“), dem Ehepaar Brandsma samt Auto für den Gepäcktransport und Begrüßungsbier (selbstverständlich aus der lokalen Brauerei).

Zweimal „Quer durch Europa“ ist geschafft !

Nach fast drei Wochen und 620 km hatten wir unser Ziel, die Mündung der IJSSEL ins Ketelmeer erreicht: Erstmals haben österreichische Ruderer – Wolfgang Schindler und Hans Maxa – den europäischen Kontinent mit dem Ruderboot durchquert! Sonst noch mit von der Partie waren heuer Erika Maxa, Eva Assmann (RV Alemannia und RC Rhenania, Koblenz – von Aschaffenburg bis Eltville), Rainer Härtner (RC Eltville – von Eltville bis zur Loreley), Karl Böhm (RC Ister – ab Loreley) und der Verfasser.

Abschließend ist es uns ein besonderes Anliegen, unserem lieben Ruderkameraden Rainer Härtner einen besonderen Dank auszusprechen, dessen Unterstützung die Wanderfahrt erst möglich gemacht hatte. Er beriet uns bei der Gestaltung des Tourenplanes, vermittelte uns das Boot und transportierte es sogar von Trier nach Aschaffenburg, betreute uns auf einigen Etappen, steuerte uns sicher durch das Binger Loch und beschämte uns durch seine Gastfreundschaft, die er uns gemeinsam mit seiner lieben Frau Gerlinde darbot.



Nach dem letzten km in Kampen beim Ruderklub „De Ijssel“

FAHRTEN- ABZEICHEN 2006

Im Jahre 2006 wurden von 114 Ruderern u. Ruderinnen (2005 = 152) die Bedingungen für das Fahrtenabzeichen erfüllt.

- RV Normannen Klosterneuburg – 25
- RV Staw – 24
- WRV Donauhört – 20
- Korneuburger RV Alemannia – 11
- Tullner Ruderverein – 10
- 1. WRC LIA – 9
- RC Möve Salzburg – 6
- Union Ruderverein Pöchlarn – 6
- WSV Ottensheim – 1
- Steiner RC – 1
- Villacher Ruderverein – 1

Pfanner
AUS LIEBE ZUR FRUCHT

Die Verarbeitung von Früchten ist die Kompetenz von Pfanner. Fruchtsäfte und Nektare von Pfanner sind Spitzenprodukte in jeder Hinsicht. Rein kommt nur, was beste Qualität verspricht.

Multivitaminnektar
Pfanner
Multivitamin
Nektar

Hermann Pfanner Getränke Ges.m.b.H.
Alte Landstraße 10 - A-6923 Lauterach/Austria - Tel +43(0)5574/67 20-0
www.pfanner.com

Aktion Schwimmwesten

Aufgrund der Änderung bezüglich Schleusung von Kleinfahrzeugen (Ruderbooten) haben alle Personen während der Schleusung Schwimmwesten zu tragen.

Aus diesem Anlass wird versucht mit der Firma COMPASS eine Sammelbestellung zu organisieren.

Compass Compact II 150 N Automatic mit manueller Auslösung € 44,95 zuzüglich Versandkosten. Bei Abnahme von 20 Stück -5 % und ab 50 Stück -10 % Rabatt. Ein Muster dieser Schwimm-

weste wird im Rahmen des Rudertages am 24. März 2007 in Wien aufliegen.

Bestellungen ab sofort per e-mail an: erwin.fuchs@aon.at

Versand und Verrechnung erfolgt direkt durch die Firma Compass.

Verkehr von Kleinfahrzeugen im Schleusenbereich (BGBl. II):

1. Vorsignale und Abrufsignale (§ 16.02 Z 5 bis 9) gelten nicht für Kleinfahrzeuge.

2. Kleinfahrzeuge haben die im Schleusenbereich aufgestellten besonderen Hinweiszeichen für Kleinfahrzeuge zu beachten.

2. Kleinfahrzeuge haben an den für sie bestimmten Warteplätzen zu warten, bis sie von der Schleusenaufsicht zur Einfahrt in die Schleuse aufgefordert werden. Werden Kleinfahrzeuge mit anderen Fahrzeugen gemeinsam geschleust, dürfen sie erst nach diesen in die Schleusenkammer einfahren, müssen hinter diesen, wenn möglich an der gegenüberliegenden Schleusenmauer, festmachen und mit ausreichendem Abstand hinter den anderen Fahrzeugen aus der Schleusenkammer ausfahren.

3. Sportfahrzeuge, die nicht Motorfahrzeuge sind und von der Besatzung über Land getragen werden können, haben die Umsetzanlage zu benützen. Ist die Umsetzanlage nicht benützbar, so wird dies am oberen Landungsplatz der Umsetzanlage durch zwei rote Lichter übereinander angezeigt. In diesem Fall dürfen diese Fahrzeuge die Schleuse benützen.

4. Kleinfahrzeuge, die nicht geschleust werden wollen, dürfen nicht in den Vorhafen einfahren.

5. Bei den Schleusen Ottensheim, Abwinden, Wallsee, Melk, Altenwörth, Greifenstein und Freudenau dürfen Sportfahrzeuge bei der Bergschleusung nur in der stromaufwärtigen Hälfte der Schleusenkammer festmachen. Sportfahrzeuge dürfen dazu abweichend von Z. 2 neben anderen Fahrzeugen festmachen, sobald diese schleusungsbereit verheftet sind und von diesen nicht mehr als zwei Drittel der nutzbaren Breite der Schleuse belegt wird. In diesem Fall haben Sportboote vor den anderen Fahrzeugen aus der Schleuse auszufahren und ihren Kurs und ihre Geschwindigkeit nach der Ausfahrt aus der Schleuse so einzurichten, dass die Ausfahrt der anderen Fahrzeuge nicht behindert wird.

6. Während des Schleusungsvorgangs haben alle Personen an Deck von Sportfahrzeugen Rettungswesten zu tragen.

KILOMETER-PREISTRÄGER 2006

MÄNNER:

HELMAR HASENÖHRL (RC WELS) 7.128 km

FRAUEN:

EVA KÖNIG (WSV OTTENSHEIM) 4.200 km

JUNIOREN:

JOSCHKA HELLMEIER (GMUNDNER RV) 3.631 km

JUNIORINNEN:

MAGDALENA LOBNIG (VST VÖLKERMARKT) 3.114 km

SCHÜLER:

MARTIN WOLF (WSV OTTENSHEIM) 2.276 km

SCHÜLERINNEN:

CORNELIA KOLMANN (RV STAW) 1.309 km

Polar Heart Rate Monitors **Nielsen Kellerman** **Concept 2 - Dyno**

Dreissigacker Racing Oars **WEBA** **Concept 2 - Indoor Rower Model D**

Fitro Dyno **RowX - Measurement System in boat** **Rower Ergo**

WEBA SPORT, Liesneckgasse 6/1, 1210 Wien, Tel. 01/272-35-50, Fax 01/272-35-50/4
weba@concept2.at, www.weba-sport.com

Bundesk~~anzler~~**amt**
sport.austria

Neuer Lehrberuf:

SPORTADMINISTRATOR

Mit Wirksamkeit Ende des Jahres 2006 wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit der neue Lehrberuf der Sportadministration verordnet.

SPORTADMINISTRATION

Der österreichische Sport bietet grundsätzlich vielen Interessenten die Möglichkeit zur Aus- und Fortbildung. Neben sportwissenschaftlichen Ausbildungen, wie Trainingswissenschaft, Prävention/Rekreation, Sportmanagement, Sport-Lehramt, Diplom-Sportlehrer, sowie schulischen Ausbildungsformen, wie staatliche Trainerausbildung, staatliche Lehrwarteausbildung, Übungsleiterausbildung etc. steht jedoch keine spezifische Berufs-Ausbildung für das immer stärker benötigte Feld der Sportadministration bzw. die Sportverwaltung zur Verfügung.

Nachdem auch der gemeinnützige Sport durch immer komplexer und umfangreicher werdende administrative Rahmenbedingungen geprägt ist, fehlt es in diesem Sektor an der Basis an entsprechend ausgebildeten Personen, die in verschiedensten Positionen in den Vereinen und Verbänden eingesetzt werden können. Zusätzlich gibt es einen Bedarf in den gewerblichen Sporteinrichtungen und Fitnessstudios. Vor allem im Vereins- und Verbandsbereich des österreichischen Sports ist

eine zunehmende Professionalisierungstendenz in jedem Bereich festzustellen. Dies betrifft eben nicht nur die Sportaktivitäten oder das Trainerwesen, sondern auch das Management-, die Organisations- und Verwaltungsebene. Immer mehr Vereine scheinen die Notwendigkeit erkannt zu haben, auch in der Administration/Organisation/Verwaltung bezahltes Personal anzustellen. Dies wird durch nationale und internationale Erfahrungen bzw. Studien untermauert, die im Sport einen weiter aufstrebenden Arbeitsmarkt feststellen.

Folgende Zahlen belegen die steigende Attraktivität des Sports als Jobmotor

Derzeit umfasst der organisierte Verbands- bzw. Vereinssport innerhalb der Österreichischen Bundes-Sportorganisation ca. 12.500 Vereine mit an die 3,5 Millionen Mitgliedschaften. Die Träger dieses organisierten Sportes sind die drei Dachverbände sowie die 57 Sport-Fachverbände und etliche weitere Sportverbände mit außerordentlichem Mitgliederstatus. Auf der Mitarbeiter-ebene stehen mehr als 90 % ausschließlich ehrenamtlich tätige Menschen zur Verfügung, nur ca. 1 % aller in der Sportorganisation Tätigen sind derzeit hauptamtlich beschäftigt. Neben den Führungspositionen werden in verschiedensten Tätigkeitsfeldern der Organisation / Administration / Verwal-

tung Personen gesucht, die eine funktionierende Organisation garantieren können. Der Fachverband der Freizeitbetriebe der Wirtschaftskammer Österreich zählt beinahe 14.000 Mitgliedsbetriebe, von denen ca. 3.800 direkt mit dem Sport verbunden und damit potentielle Ausbildungsbetriebe für den Lehrberuf Sportadministrator sind.

Welche Betriebe kommen als Lehrbetriebe in Frage

Als Lehrbetriebe kommen alle Vereine und Verbände in Frage, die in der Lage sind, ein eigenes Sekretariat für die Organisation / Administration / Verwaltung des Vereines/Verbandes aufzuweisen. Im Berufsbild wurde eine genaue Definition der fachlich einschlägig ausgebildeten Personen, die als Ausbilder im administrativen Bereich des Lehrbetriebes tätig sind und in einem Beschäftigungsverhältnis auf Vollzeitbasis stehen. Auf diese Definition einigen man sich aufgrund der besonderen Struktur der Sportorganisationen, die weder Mitglied der Wirtschaftskammer Österreich sind, noch Erfahrungen in der Lehrlingsausbildung und damit mit dem Berufsausbildungsgesetz mitbringen. Weiteres sollen privatwirtschaftliche Sportanbieter wie Fitness-Center oder Sport-Tourismus sowie der öffentliche Sektor diese Lehrlingsausbildungsmöglichkeit nutzen können. Die Tätigkeiten können auch auf den Bereich der Unterstützung des Sportbetriebes, der Mitglieder(Kunden)-Betreuung, der Führung einer Sportanlage, des Finanzbereiches oder des Marketings, der Öffentlichkeitsarbeit, der Werbung und ähnliches beziehen.

LESERBRIEF

Der Hammer

Es war einmal ein Mann, der sich aus Bequemlichkeit selbst als Mensch mit zwei linken Händen bezeichnete. Er sah eines Tages bei einem Feuerwehreffest andere Männer einen Obolus für einen guten Zweck entrichten und versuchen, einen Nagel mit einem Schlag komplett in ein dickes Brett zu schlagen. Er wollte sich vor dem Publikum nicht blamieren, aber er beschloss, es selbst zu versuchen und kaufte sich einen schönen, ganz modernen Hammer. Dann entdeckte er, dass es damit nicht getan war.

Seit es INDOOR-Wettbewerbe gibt, versucht jeder Veranstalter in Zusammenarbeit mit einem Repräsentanten der Herstellerfirma die neuesten Geräte und Weiterentwicklungen des Systems einzusetzen. Ein Hammer!

Jeweils an Ort und Stelle werden dann Pannen mühsam kaschiert oder behoben,

die aus amateurhafter Letzter-Moment-Organisation oder der Verwendung unerprobter Elemente entstehen.

Leider kann ich schon eine lange Liste davon anführen:

Bei der Spedition verschollene Geräte, Anlieferung am Montag nach dem Wettkampf = hektisches Sammeln vorhandener Geräte bei nahen Vereinen am Freitagabend.

Mehrere Stromausfälle, weil alle Steckdosen im Hallenbereich an einer Sicherung hängen und bei der Erprobung am Vorabend weder der Verstärker für die Lärm-Unterhaltung da war noch der Beamer für die Projektion etc.

Geräteausfälle, weil Ruderer in sehr weiter Auslage die Stativarme der Performance-Monitoren (PM) berührten, wodurch die Anzeigen am Platz aus der verwendeten Wettkampfsoftware ausstiegen. Die Anzeigen hätte man nach dem Ende des Laufes ablesen können, aber wer wusste das schon?

Geräteausfälle, weil der Saalboden

elektrisch so gut isolierte, dass durch die Bewegungen hervorgerufene Aufladungen die Software störten.

Seit 2007 können wir hinzufügen:

Geräteausfälle, weil der Werbe-Hammer der Weiterentwicklung des PMs die Aufladung der Batterien durch die Arbeit des Ruderers war. Gute Idee! An so etwas dachten schon viele seit der Urzeit der Fahrradergometer. Bei den ersten Rennen wurden die Teilnehmer noch aufgefordert, die Ergos kurz zu betätigen, damit die Batterien genug aufgeladen wären (lt. Anleitung, die auch im Internet aufrufbar ist, richtig)! Später stellten die Geräte die Funktion wegen Überladung ein. Es steht nämlich auch (unklar) in der Anleitung, dass man für extreme Benutzung ganz normale Batterien verwenden sollte. Was damit gemeint ist, sollte der Lieferant oder Bediener wissen und dem Veranstalter auch mitteilen!

Denn ... es genügt eben nicht, einen Hammer zu haben.

Heinz Ruth

18. Internationale Österr. Ruder-Indoormeisterschaften 2007

Samstag, 27. Jänner 2007 – Linz-Ottensheim

Rennen 1: Masters-Frauen A-F

1. Schilder Yvonne ARG2, A 3:34,7, 2. Thonhofer Daniela ARG1, B 3:48,9.

Rennen 10: Masters-Männer A-F

A – 1. Seidl Hubert WSW 3:10,2, 2. Köninger Klaus PÖC 3:14,6, 3. Stangl Michael LIA3 3:18,2.

B – 1. Höfle Hubert WIB2 3:10,9, 2. Mosek Robert LIA1 3:14,4, 3. Drexel Martin WIB3 3:20,7, 4. Aigner Walter STE 3:23,6, 5. Klein Werner DOB 3:29,0, 6. Huttarsch Martin LIA2 3:30,9, 7. Leitgeb Hannes STA4 3:32,5, 8. Bachler Heinz STA2 C 3:33,9, 9. Böckle Ralf LIA4 3:49,3, 10. Anselm Horst OTT 3:49,4.

D – 1. Berkes Thomas ARG 3:38,2, 2. Ruth Heinz STA3 3:39,8, 3. Scharbach Wolf-Dieter LIA7 4:07,3.

Rennen 3: SchülerInnen

1. Hofer Cornelia, ALE2 3:43,2, 2. Deischinger Marlene, IST2 3:43,7, 3. Deischinger Doris, IST1 3:49,4, 4. Sladky Sandra LIA1 3:51,0, 5. Griebhammer Lisa STA1 4:03,0, 6. Kolmann Conny STA2 4:05,1, 7. Matzner Caroline STA3 4:09,2, 8. Pammer Pamina ALE1 4:09,9, 9. Putschögl Anna OTT2 4:17,5, 10. Jakubowski Nicole LIA2 4:19,0, 11. Pöchlauer Caroline IST4 4:19,8, 12. Mitmasser Sarah OTT1 4:27,2, 13. Stanzl Verena STE 4:33,7, 14. Arzt Cornelia IST5 4:38,2, 15. Arbeitshuber Katharina IST3 4:40,0.

Rennen 4: Schüler

1. Wertjanz Daniel VST1 3:15,5, 2. Sieber Paul STA 3:21,9, 3. Haiden Christopher ALE 3:30,4, 4. Kuster Andreas VST2 3:36,4, 5. Bayer Philip PIR 3:37,8, 6. Ganzer Peter MÖV1 3:39,3, 7. Humer Gabriel OTT1 3:42,1, 8. Märzinger Manuel OTT2 3:42,1, 9. Nöbauer Daniel OTT4 3:43,2, 10. Frühstück Michael VIL1 3:45,1, 11. Brandl Hans-Georg OTT3 3:45,5, 12. Blatnik Johannes VIL2 3:49,8, 13. Haghofer Josef OTT5 4:01,0, 14. Hinterstoisser Valentin MÖV2 4:04,2, 15. Branz Reinhold VIL4 4:04,9, 16. Kohlberger Michael OTT7 4:04,9, 17. Riepl Sebastian VIL3 4:10,9, 18. Leitl Philipp OTT6 4:17,9, 19. Lechner Paul MÖV3 4:18,6, 20. Brugger Nicolas VIL5 4:22,3, 21. Kammerhofer Armin PÖC3 4:23,0, 22. Dax Elias MÖV4 4:26,2, 23. Gartner Konstantin LIA2 4:29,9, 24. Saller Christina MÖV5 4:33,4, 25. Foramitti Tobias PÖC1 4:33,6, 26. Buresch Sebastian PÖC2 4:50,6, 27. Stettner Christoph LIA1 4:58,0.

Rennen 5: Juniorinnen-B

1. Farthofer Lisa SEE 7:22,5, 2. Leichter Katharina IST3 7:47,1, 3. Pühringer Bettina IST1 7:47,8, 4. Steinecker Lisa IST4 7:47,8, 5. Kitzmüller Sonja OTT1 7:51,3, 6. Szucsich Liza FR11 7:52,2, 7. Stöbich Theresa OTT2 7:52,4, 8. Gruber Nikola FR12 8:02,3, 9. Zwillink Nora LIA 8:06,9, 10. Köppel Teresa WIB 8:11,3, 11. Neumüller Diana OTT3 8:19,0, 12. Wahlmüller Juliane OTT4 8:19,5, 13. Wöhrer Julia PIR 8:36,9, 14. Tutschek Julia OTT5 8:47,1.

Rennen 6: Junioren-B

1. Haunschild Paul OTT4 6:36,9, 2. Schelch Christian OTT1 6:38,7, 3. Pühringer Christian LIA 6:41,5, 4. Wolf Martin OTT2 6:42,0, 5. Köpplmair Thomas OTT3 6:44,5, 6. Auersperg Clemens WLI1 6:51,4, 7. Hechinger Paul WEL1 7:01,0, 8. Vilkovski Jura OTT5 7:06,8, 9. Amerstorfer Klaus WLI3 7:07,0, 10. Ivanics Karl STA 7:08,2, 11. Lutz Martin WIB 7:13,2, 12. Berger Christoph OTT6 7:15,9, 13. Hauser Martin OTT10 7:20,3, 14. Schönthaler Bernhard ALB1 7:22,0, 15. Scheriau Alexander ALB2 7:22,9, 16. Stelzer Julian SYR 7:24,4, 17. Obrecht Clemens OTT7 7:27,3, 18. Steger Martin ARG1 7:31,9, 19. Karner Georg ARG2 7:32,6, 20. Flödl Gerhard ARG4 7:32,9, 21. Burkowski Philipp OTT9 7:33,5, 22. Seiringer Simon SEE1 7:34,2, 23. Klingesberger Paul OTT8 7:35,2, 24. Mischkulnig Mario ARG3 7:37,6, 25. Salomon Dominik ARG5 7:41,5, 26. Exler Markus WLI2 7:42,0, 27. Englicher Julian PIR 7:46,9, 28. Hufnagel Julian SEE2 7:51,1, 9. Wollwang David VIL 7:51,5, 30. Reingl Richard ALE1 7:54,1, 31. Kloss Rene STE 7:58,9, 32. Baumhauer Felix ALE2 8:01,7, 33. Hasukic Edin ALE3 8:03,7.

Rennen 7: Leichtgewicht Juniorinnen-A

1. Hammer Lisa STA1 8:32,5, 2. Sapper Marina STA2

8:37,6, 3. Hartl Magdalena OTT 8:57,3, 4. Karunaratne Dinalie LIA 9:01,7.

Rennen 8: Juniorinnen-A

1. Schönthaler Christine ALB 7:20,1, 2. Sperrer Agnes SEE1 7:20,9, 3. Lobnig Magdalena VST 7:21,5, 4. Pühringer Birgit IST 7:24,8, 5. Berg Simone NAU 7:29,9, 6. Borzacchini Stefanie LIA 7:44,5, 7. Sperrer Christina SEE2 7:48,7, 8. Taborsky Sabrina ELL 8:06,8, 9. Milazzi Anna VIL 8:13,8, 10. Heindl Stephanie MÖV2 8:22,3.

Rennen 9: Leichtgewicht Junioren-A

1. Inmann Thomas AUS2 6:48,1, 2. Perndorfer Max OTT1 6:57,8, 3. Dachs Florian SEE1 7:07,2, 4. Pammer Patrick ALE 7:08,5, 5. Mihalic Julian SEE2 7:09,0, 6. Mair Roland OTT2 7:10,8, 7. Wenighofer Ralph AUS3 7:15,0, 8. Harter Clemens AUS1 7:15,1, 9. Jarosch Lukas NOR 7:17,4, 10. Grund Sebastian STA1 7:20,2, 11. Stuppacher Marc NAU2 7:24,5, 12. Seidl Christoph STA3 7:34,2, 13. Neuberger Thomas NAU1 7:37,5.

Rennen 10: Junioren-A

1. Leichter Alexander OTT1 6:11,8, 2. Hellmeier Joschka GMU 6:21,3, 3. Schachinger Florian OTT3 6:28,8, 4. Chernikov Alexander LIA2 6:30,4, 5. Stichauer Michael LIA1 6:33,2, 6. Sieber Bernhard STA1 6:34,6, 7. Pfaffeneder Martin DBU 6:38,1, 8. Hangweyer Florian SEE2 6:46,2, 9. Domanig Benjamin AUS 6:46,8, 10. Liebhart Michael ALB1 6:50,6, 11. Menzl Kilian DLI 6:53,5, 12. Seiringer Johannes SEE1 6:54,3, 13. Mähringer Philipp WLI1 6:58,3, 14. Buxbaum Peter WSW 7:03,0, 15. Elsässer Stefan WIB 7:19,5, 16. Hofbauer Sebastian STA2 7:24,9.

Rennen 11: Leichtgewicht Frauen

1. Taupe Michaela NAU 7:18,0, 2. Trogbacher Claudia WLI1 7:43,3, 3. Kmen Isabel DOW 8:28,6.

Rennen 12: Frauen

1. Huttarsch Raphaela LIA 7:16,3, 2. Lobnig Katharina VST 7:18,2, 3. Wolfberger Sandra PÖC 7:19,2, 4. Steinecker Simone IST 7:24,7.

Rennen 13: Leichtgewicht Männer

1. Madecki Juliusz DLI2 6:13,7, 2. Wakolbinger Bernd WLI4 6:16,4, 3. Ruttmann Paul OTT1 6:19,9, 4. Sageder Sebastian DLI3 6:20,7, 5. Affenzeller Christoph WLI1 6:25,9, 6. Rabel Christian NOR1 6:26,8, 7. Sigl Dominik OTT2 6:28,5, 8. Gruber Gerald OTT3 6:28,9, 9. Reindl Jens MÖV 6:29,3, 10. Komaromy Oliver WLI3 6:29,6, 11. Daxböck Uwe LIA2 6:32,5, 12. Fischer David LIA4 6:33,1, 13. Schmidt Martin PIR1 6:35,5, 14. Niedermair Stefan WLI2 6:36,2, 15. Schwarzl Christoph LIA5 6:36,7, 16. Heizinger Gregor DLI1 6:37,3, 17. Gebetsberger Tobias OTT4 6:38,3, 18. Braun Christian NOR2 6:43,2, 19. Hofmann Robert OTT5 6:44,1, 20. Hahn Andreas AUS 6:45,1, 21. Rath Alexander PÖC 6:45,4, 22. Inmann Christian PIR2 6:46,1, 23. Becker Fabio PIR4 6:47,3, 24. Dulj Michael PIR3 6:47,9, 25. Pogats Paul DBU 7:08,9.

Rennen 14: Männer

1. Pfaller Bernhard OTT1 6:07,3, 2. Schwarz Stefan WLI3 6:11,1, 3. Garn Bernhard PIR1 6:13,4, 4. Kabon Thomas NAU1 6:13,7, 5. Ruthner Andreas LIA 6:15,3, 6. Allerstorfer Jakob WLI1 6:16,7, 7. Ausserwöger Alexander WIB 6:20,4, 8. Kolar Dietmar OTT2 6:24,1, 9. Wöhrer Robert MÖV 6:25,8, 10. Berg Florian NAU2 6:26,5, 11. Quissek Max PIR2 6:27,6, 12. Schmied Jakob WLI2 6:28,6, 13. Milodanovic Marko AUS 6:35,8, 14. Reiningger Max OTT3 6:41,3, 15. Jaksch Matthias DBU 7:00,4.

Rennen 16A: Team: SchM-Schulruderbewerb, Jahrg. 93 und 94

1. WIB (Büchle Felix, Büchle Simon, Felder Johan-

nes, Moser Christian) 1:48,9, 2. OTT1 1:50,3, 3. OTT5 1:52,8, 4. OTT2 1:54,9, 5. OTT3 2:02,8, 6. OTT6 2:04,3, 7. WSW 2:08,3, 8. DOW 2:09,9, 9. OTT8 2:10,4, 10. DOW 2:13,8.

Rennen 16B: Team: SchW-Schulruderbewerb, Jahrg. 93 und 94

1. OTT1 (Anna Putschögl, Sarah Mitmasser, Astrid Mörtenhuber, Tanja Füreder) 2:07,8, 2. OTT2 2:09,3.

Rennen 16B: Team: SchM-Schulruderbewerb, Jahrg. 91 und 92

1. OTT6 (Kathofer Rene, Pöchtrager Bernhard, Leberherz Rene, Potlog Romeo) 1:43,3, 2. OTT1 1:44,3, 3. OTT5 1:44,8, 4. STA 1:51,3, 5. OTT4 1:52,2, 6. OTT3 2:08,0.

Rennen 16B: Team: SchW-Schulruderbewerb, Jahrg. 91 und 92

1. STA (Gollner Nicole, Schaffer Lisa, Sapper Marina, Hammer Lisa) 2:00,0, 2. OTT1 2:07,8, 3. IST 2:07,8, 4. OTT2 2:22,8.

Rennen 17: Team: Schüler M/W-X

1. RV Villach (Frühstück Michael, Blatnik Johannes, Branz Reinhold, Riepl Sebastian) 1:51,3, 2. RV STAW 1:52,2, 3. RK Möve Salzburg 1:55,8, 4. LRV Ister 1:59,3, 5. Erster WRC LIA 2:07,6.

Rennen 18: Team: Juniorinnen

1. LRV Ister (Pühringer Birgit, Leichter Katharina, Pühringer Bettina, Steinecker Lisa) 3:44,7, 2. WSV Ottensheim 3:57,3, 3. Erster WRC LIA 4:00,8.

Rennen 19: Team: Junioren

1. WSV Ottensheim1 (Leichter Alexander, Pichler Wolfgang, Schachinger Florian, Perndorfer Max) 3:08,8, 2. WSV Ottensheim2 3:13,7, 3. WRC Donaubund 3:17,3, 4. RV Seewalchen1 3:20,7, 5. RV STAW1 3:23,3, 6. WSV Ottensheim3 3:26,3, 7. WRV Austria 3:27,8, 8. WSV Ottensheim4 3:35,3, 9. WRK Argonauten 3:36,3, 10. WSW Dürnstein 3:38,4, 11. RV Seewalchen2 3:42,3, 12. RV STAW2 3:44,7.

Rennen 21: Team: Männer

1. WSV Ottensheim1 (Pfaller Bernhard, Pfaller Stefan, Kolar Dietmar, Gruber Gerald) 3:06,3, 2. Erster WRC LIA 3:10,3, 3. WSV Ottensheim2 3:13,8.

Rennen 23: Team: Masters-Männer A-C

A – 1. Erster WRC LIA (Böckle Ralf, Modersohn Jörg, Stangl Michael, Größ Stephan) 3:37,5, WRK Argonauten abgemeldet.

B – 1. Blesk Praha 3:08,8, 2. WSV Ottensheim 3:35,8, Erster WRC LIA2 nicht am Start.

C – 1. Steiner RC (Aigner Walter, Brait Joachim, Pichler Norbert, Vazulka Klaus) 3:31,8, 2. RV STAW 3:40,3.

Mannschaftswertung Gesamt, Punkte

1. WSV Ottensheim 96, 2. Erster WRC LIA und LRV Ister je 38, 4. RV STAW 33, 5. RV Seewalchen 30, 6. RV Wiking Linz 23, 7. VST Völkermarkt 22, 8. KRV Alemannia 19, 9. RV Wiking Bregenz 16, 10. EKRVC Donau Linz 14, 11. RV Nautilus Klagenfurt und WRV Austria je 12, 13. RV Albatros Klagenfurt und WRK Argonauten je 10, 15. WRC Donaubund 9, 16. WRC Pirat und Steiner RC je 8, 18. Gmundner RV und RV Villach je 7, 20. WSW Dürnstein 5, 21. RK Möve Salzburg 4, 22. URV Pöchlarn 3, 23. RV Friesen und RV Normannen Klosterneuburg je 2, 25. RC Wels 1 Punkt.



Bootswerft
Max Schellenbacher

OFFIZIELLER PARTNER DES ÖRV

TOTO
TOTO IST SPORT.
TOTO

Verlagspostamt 1030 Wien · GZ02Z032370M

P.b.b.